

COMUNA-metall
Vorrichtungs- und Maschinenbau GmbH
Enger

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024
und Lagebericht 2024

COMUNA-metall Vorrichtungs- und Maschinenbau GmbH, Enger

Bilanz zum 31. Dezember 2024

| AKTIVA | | 31.12.2024 | 31.12.2023 |
|--|--|---------------|---------------|
| | | € | € |
| A. ANLAGEVERMÖGEN | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | 1.003,50 | 2.336,50 |
| II. Sachanlagen | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | | 3.094.047,55 | 3.129.321,55 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | | 173.155,50 | 233.057,00 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | | 1.018.125,50 | 893.967,50 |
| | | 4.285.328,55 | 4.256.346,05 |
| III. Finanzanlagen | | | |
| 1. Beteiligungen | | 521.648,62 | 521.648,62 |
| 2. Wertpapiere des Anlagevermögens | | 41.602.359,23 | 40.361.366,55 |
| 3. Sonstige Ausleihungen | | 511,29 | 511,29 |
| | | 42.124.519,14 | 40.883.526,46 |
| | | 46.410.851,19 | 45.142.209,01 |
| B. UMLAUFVERMÖGEN | | | |
| I. Vorräte | | | |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | | 7.207.943,47 | 7.773.904,61 |
| 2. Unterfertigte Erzeugnisse, unterfertigte Leistungen | | 3.981.908,16 | 2.502.191,35 |
| | | 11.189.851,63 | 10.276.095,96 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | | 3.188.732,73 | 4.682.466,23 |
| 2. Sonstige Vermögensgegenstände | | 254.811,41 | 367.391,08 |
| | | 3.443.544,14 | 5.049.857,31 |
| III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | | | |
| | | 19.030.125,05 | 14.076.899,92 |
| | | 33.663.521,82 | 29.402.853,19 |
| | | 80.074.373,01 | 74.545.062,20 |
| PASSIVA | | | |
| A. EIGENKAPITAL | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | | | |
| 1. Stammeinlagen | | 153.500,00 | 153.500,00 |
| 2. Nennbetrag eigene Anteile | | -30.700,00 | -30.700,00 |
| | | 122.800,00 | 122.800,00 |
| II. Gewinnrücklagen | | | |
| III. Gewinnvortrag | | 19.510.520,52 | 19.510.520,52 |
| IV. Jahresüberschuss | | 45.413.720,08 | 40.450.929,01 |
| | | 7.279.106,03 | 4.962.791,07 |
| | | 72.326.146,63 | 65.047.040,60 |
| B. RÜCKSTELLUNGEN | | | |
| 1. Steuerrückstellungen | | 977.912,00 | 482.657,00 |
| 2. Sonstige Rückstellungen | | 1.225.925,93 | 3.768.021,38 |
| | | 2.203.837,93 | 4.250.678,38 |
| C. VERBINDLICHKEITEN | | | |
| 1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | | 2.376.974,62 | 1.443.707,79 |
| 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | 599.127,30 | 598.406,97 |
| 3. Sonstige Verbindlichkeiten | | 2.568.286,53 | 3.205.228,46 |
| | | 5.544.388,45 | 5.247.343,22 |
| | | 80.074.373,01 | 74.545.062,20 |

COMUNA-metall Vorrichtungs- und Maschinenbau GmbH, Enger**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024**

| | 2024 € | 2023 € |
|---|----------------------------|----------------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 27.491.565,28 | 30.462.537,94 |
| 2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | 1.479.716,81 | -457.806,90 |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge | 3.025.976,11 | 262.185,50 |
| 4. Materialaufwand | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 10.790.918,31 | 12.358.832,09 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | <u>608.306,68</u> | <u>535.727,72</u> |
| | 11.399.224,99 | 12.894.559,81 |
| 5. Personalaufwand | | |
| a) Löhne und Gehälter | 6.791.640,81 | 6.721.970,94 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | 1.476.567,90 | 1.455.668,69 |
| - davon Altersversorgung: € 7.695,67 (Vorjahr: € 9.119,19) | | |
| | <u>8.268.208,71</u> | <u>8.177.639,63</u> |
| 6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 561.697,75 | 510.925,77 |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 2.547.578,36 | 2.378.065,78 |
| 8. Erträge aus Beteiligungen | 71.037,59 | 114.482,39 |
| 9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 848.858,27 | 636.695,34 |
| 10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 473.707,40 | 179.721,62 |
| - davon aus Abzinsung: € 26.479,23 (Vorjahr: € 26.003,13) | | |
| | | |
| 11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens | 189.335,87 | 0,00 |
| 12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 12.278,18 | 11.484,50 |
| 13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | <u>3.118.344,57</u> | <u>2.247.532,83</u> |
| 14. Ergebnis nach Steuern | 7.294.193,03 | 4.977.607,57 |
| 15. Sonstige Steuern | <u>15.087,00</u> | <u>14.816,50</u> |
| 16. Jahresüberschuss | <u><u>7.279.106,03</u></u> | <u><u>4.962.791,07</u></u> |

COMUNA-metall Vorrichtungs- und Maschinenbau GmbH, Enger**Anhang für das Geschäftsjahr 2024****I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN**

Sitz der COMUNA-metall Vorrichtungs- und Maschinenbau GmbH ist Enger. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Bad Oeynhausen unter HRB 6935 eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von kleinen und mittelgroßen Maschinen und Vorrichtungen.

II. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft gemäß §§ 264, 267 Abs. 2 HGB auf.

Der vorliegende Jahresabschluss ist grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungs- und Bewertungsgrundsätzen nach den für mittelgroße Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufgestellt (§§ 265 Abs. 1, 266ff. HGB).

III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss der COMUNA-metall GmbH wurde auf Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten. Im Einzelnen waren dies folgende Grundsätze und Methoden:

Die Bilanzierung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Bei abnutzbaren Vermögensgegenständen unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer (§ 253 Abs. 1, 3 HGB).

Bei der Bewertung der Herstellungskosten von selbsterstellten Anlagen sind neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten (§ 255 Abs. 2 HGB) einbezogen.

Nach den Vorschriften der Steuergesetze geringwertige Wirtschaftsgüter wurden aus Vereinfachungsgründen im Jahr des Zugangs sofort als Aufwand erfasst. Für abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände werden in Anlehnung an die steuerlichen Vorschriften die

danach höchstmöglichen Abschreibungsbeträge verrechnet.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten (§ 253 Abs. 1 HGB). Abschreibungen werden dann vorgenommen, wenn der beizulegende Wert voraussichtlich dauerhaft unter dem Buchwert liegt.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte zu Anschaffungskosten, sofern nicht ein niedriger Wert beizulegen war (§ 253 Abs. 4 HGB), dabei werden die letzten Einkaufspreise zugrunde gelegt.

Die unfertigen Erzeugnisse und Leistungen werden zu Herstellungskosten bewertet, und zwar retrograd vom Verkaufswert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert angesetzt. Den in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Risiken wird durch die Bildung angemessener dotierter Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten werden zu Nominalwerten angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 Abs. 1 HGB). Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 S. 1 HGB).

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert (§ 253 Abs. 1 S. 2 HGB).

IV. ANGABEN ZUR BILANZ

Die Entwicklung der in der Bilanz erfassten Anlagegegenstände für das Geschäftsjahr 2024 ist in einer Anlage zum Anhang dargestellt.

Nach § 285 Nr. 11 HGB geben wir zu dem unter den Beteiligungen ausgewiesenen Anteilsbesitz die folgenden Erläuterungen:

| Name der Gesellschaft | Sitz | Kapitalanteil | Eigenkapital | Ergebnis |
|--|--------------------------|---------------|--------------|----------|
| Kraftwärmeanlagen GmbH & Co. Energieversorgung Rommelmühle KG | Bietigheim- Bissingen | 2,44 % | 174 T€ | 69 T€ |
| Kraftwärmeanlagen GmbH & Co. Siebte Projekt KG | Bietigheim- Bissingen | 6,26 % | 549 T€ | 100 T€ |
| Kraftwärmeanlagen GmbH & Co. Neunte Projekt KG | Bietigheim- Bissingen | 4,95 % | 816 T€ | 143 T€ |
| WEBW Windkraftanlagen Creglingen GmbH & Co. KG | Stuttgart | 6,00 % | 10.000 T€ | 316 T€ |

Der Posten Wertpapiere des Anlagevermögens repräsentiert Geldanlagen in Aktien, geschlossenen und offenen Fonds, Schuldverschreibungen und ähnliche Wertrechte, die unterschiedlich konvertibel sind.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind antizipative Forderungen in Höhe von 53 T€ (im Vorjahr: 44 T€) sowie Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 10 T€ (VJ 53 T€) enthalten.

Die sonstigen Rückstellungen (1.226 T€; im Vorjahr: 3.768 T€) berücksichtigen v. a. mit 104 T€ Gewährleistungsverpflichtungen und Rückstellungen für öffentliche Abgaben in Höhe von 656 T€.

Die Verbindlichkeiten sind sämtlich innerhalb eines Jahres fällig.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten bestehen 265 T€ (im Vorjahr: 525 T€) aus Steuern.

V. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt (§ 275 Abs. 2 HGB).

Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind 2.516 T€ aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen sowie 48 T€ aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten enthalten. Die Gesellschaft rechnet mit überwiegender Wahrscheinlichkeit nicht mehr mit einer Inanspruchnahme.

VI. SONSTIGE ANGABEN

Die durchschnittlichen Mitarbeiterzahlen entwickelten sich wie folgt:

| | 2024 |
|---------------------------|------------|
| Gewerbliche Mitarbeiter | 100 |
| Kaufmännische Mitarbeiter | 3 |
| Geschäftsführer | 3 |
| Gesamt | 106 |

Im Geschäftsjahr 2024 erfolgte die Geschäftsführung durch:

- Jörg Dopheide (Produktionsleitung)
- Herbert Even (Kaufmännische Leitung) – verstorben am 9.1.2024
- Clemens Mühr (Vertriebsleitung)
- Friedhelm-Wilhelm Vogelsang (Entwicklungsleitung)

Enger, 15.10.2025

COMUNA-metall Vorrichtungs- und Maschinenbau GmbH



Jörg Dopheide



Fr.-Wilhelm Vogelsang



Clemens Mühr

COMUNA-metall Vorrichtungs- und Maschinenbau GmbH, Enger
Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024

| | ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN | | | | AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN | | | | NETTOBUCHWERTE | |
|--|--------------------------------------|--------------|--------------|--------------------|-----------------------------|--------------|--------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| | 1. Jan. 2024 € | Zugänge € | Abgänge € | 31. Dez. 2024 € | 1. Jan. 2024 € | Zugänge € | Abgänge € | 31. Dez. 2024 € | 31. Dez. 2024 € | 31. Dez. 2023 € |
| I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE | | | | | | | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 499.227,55 | 0,00 | 0,00 | 499.227,55 | 496.891,05 | 1.333,00 | 0,00 | 498.224,05 | 1.003,50 | 2.336,50 |
| | 499.227,55 | 0,00 | 0,00 | 499.227,55 | 496.891,05 | 1.333,00 | 0,00 | 498.224,05 | 1.003,50 | 2.336,50 |
| II. SACHANLAGEN | | | | | | | | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 3.848.629,38 | 28.662,91 | 0,00 | 3.877.292,29 | 719.307,83 | 63.936,91 | 0,00 | 783.244,74 | 3.094.047,55 | 3.129.321,55 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 2.189.323,76 | 0,00 | 303.860,00 | 1.885.463,76 | 1.956.266,76 | 59.489,00 | 303.447,50 | 1.712.308,26 | 173.155,50 | 233.057,00 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 4.257.321,23 | 561.109,84 | 355.158,57 | 4.463.272,50 | 3.363.353,73 | 436.938,84 | 355.145,57 | 3.445.147,00 | 1.018.125,50 | 893.967,50 |
| | 10.295.274,37 | 589.772,75 | 659.018,57 | 10.226.028,55 | 6.038.928,32 | 560.364,75 | 658.593,07 | 5.940.700,00 | 4.285.328,55 | 4.256.346,05 |
| III. FINANZANLAGEN | | | | | | | | | | |
| 1. Beteiligungen | 579.651,61 | 0,00 | 0,00 | 579.651,61 | 58.002,99 | 0,00 | 0,00 | 58.002,99 | 521.648,62 | 521.648,62 |
| 2. Wertpapiere des Anlagevermögens | 41.059.756,62 | 7.385.736,07 | 6.024.529,74 | 42.420.962,95 | 698.390,07 | 189.335,87 | 69.122,22 | 818.603,72 | 41.602.359,23 | 40.361.366,55 |
| 3. Sonstige Ausleihungen | 511,29 | 0,00 | 0,00 | 511,29 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 511,29 | 511,29 |
| | 41.639.919,52 | 7.385.736,07 | 6.024.529,74 | 43.001.125,85 | 756.393,06 | 189.335,87 | 69.122,22 | 876.606,71 | 42.124.519,14 | 40.883.526,46 |
| | 52.434.421,44 | 7.975.508,82 | 6.689.548,31 | 53.726.381,95 | 7.292.212,43 | 751.033,62 | 727.715,29 | 7.315.530,76 | 46.410.851,19 | 45.142.209,01 |

I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

- Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

II. SACHANLAGEN

- Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
- Technische Anlagen und Maschinen
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

III. FINANZANLAGEN

- Beteiligungen
- Wertpapiere des Anlagevermögens
- Sonstige Ausleihungen

COMUNA-metall Vorrichtungs- und Maschinenbau GmbH, Enger

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die COMUNA-metall Vorrichtungs- und Maschinenbau GmbH (COMUNA) ist seit 40 Jahren in der Produktion und dem Vertrieb gasbetriebener Blockheizkraftwerke (BHKW) der Leistungsgrößen 50 kWel., 100 kWel. und 112 kWel. sowie in damit verbundenen Geschäften (Wartung und Instandhaltung dieser Anlagen, Betriebsführung, Energielieferung durch Energiezentralen mit BHKW) tätig.

COMUNA-metall beliefert bislang ausschließlich den deutschen Markt; regionale Schwerpunkte liegen vor allem in Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Hessen/Rheinland-Pfalz.

2. Forschung und Entwicklung

Unsere Entwicklungstätigkeit bezieht sich im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses auf die technisch-wirtschaftliche Weiterentwicklung der Anlagen und deren Anpassung an neue gesetzliche Anforderungen. Angesichts der sich ändernden energiewirtschaftlichen, -politischen und -rechtlichen Bedingungen werden auch weitergehende Entwicklungen in Hinblick auf alternative Energieerzeugungstechniken unternommen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaft

Im Jahr 2024 war die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland von mehreren Herausforderungen geprägt. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) sank um 0,2 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Inflationsrate lag im Jahresdurchschnitt bei 2,2 % und damit deutlich unter dem Vorjahreswert von 5,9 %. Der private Konsum stieg preisbereinigt um 0,3 %. Auch die staatlichen Konsumausgaben stiegen um 2,6 %.

Die Investitionen in Ausrüstungen – hierzu zählen vor allem Maschinen, Geräte und Fahrzeuge – lagen preisbereinigt im Vergleich zum Vorjahr um 5,5 % niedriger.

Die schwierige wirtschaftliche Lage setzte sich auch im Jahr 2024 fort. Die deutsche Wirtschaft schrumpfte das zweite Jahr in Folge. (Quellen: Statistisches Bundesamt, 2024).

Energie- und Gebäudewirtschaft

Unser Geschäft wird nicht zuletzt bestimmt von der branchenkonjunkturellen Entwicklung der Energie- und Gebäudewirtschaft, die im Vergleich zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung grundsätzlich eher geringere Schwankungen aufweist.

Die Bundesregierung hatte das Tempo des klimapolitischen Umbaus in Deutschland erhöht. Vor diesem Hintergrund sind eine Beschleunigung des Ausbaus der regenerativen und dezentralen Stromerzeugung, ein schrittweiser Ausstieg aus der Nutzung fossiler Energieträger (zunächst Kohle, später Erdgas/Erdöl) - insbesondere auch bei der Wärmeerzeugung und im Verkehrssektor - und ein zügiger Ausbau der elektrischen Übertragungs- und Verteilnetze ebenso vorgesehen wie eine nachhaltige Digitalisierung des gesamten Energieerzeugungs- und -verteilsystems.

Aufgrund der aktuell schwierigen wirtschaftlichen Lage und zum Teil gesellschaftlicher Widerstände erscheinen die Ziele nicht wie geplant erreichbar zu sein.

In diesem schwierigen Umfeld hat sich unsere Wettbewerbssituation jedoch nicht maßgeblich geändert. Es bleibt dabei, wir müssen flexibel auf die politischen Änderungen reagieren und insbesondere an der Weiterentwicklung des Betriebs mit regenerativen Brennstoffen sowie der Erhöhung der Effizienz der Anlagen arbeiten.

Aufgrund der vorgenannten schwierigen Marktbedingungen und der damit verbundenen Unsicherheit der Kunden war das Jahr 2024 insbesondere im ersten Halbjahr von einer leicht rückläufigen Nachfrage geprägt.

2. Geschäftsverlauf

Leistung

Im Berichtsjahr ergab sich eine betriebliche Gesamtleistung von 28.971 T€ (Umsatzerlöse und Bestandsveränderungen; 2023: 30.005 T€). Der Rückgang der betrieblichen Gesamtleistung resultierte maßgeblich aus dem Anlagenverkauf.

Beschaffung

Die verwandten Halbfertigwaren, Roh- und Betriebsstoffe werden wie in den vergangenen Jahren vom heimischen Markt bzw. aus dem EU-Raum bezogen, so dass Wechselkursschwankungen von Fremdwährungen keine Rolle spielen. Längerfristige bindende Beschaffungsvereinbarungen bestehen nicht; allerdings wird ein Lieferantenwechsel insbesondere bei bestimmten größeren Bauelementen (z.B. Motoren, Generatoren, Schaltanlagen) aus technischen, logistischen und wirtschaftlichen Gründen nur selten vorgenommen.

Investitionen

Die Sachinvestitionen (einschließlich „Immaterielle Vermögensgegenstände“) konzentrierten sich auch im laufenden Jahr auf die Anschaffung von Fahrzeugen und betrugen ca. 590 T€ und lagen damit etwas höher als im Vorjahr. Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen lagen mit 562 T€ ebenfalls etwas über dem Vorjahreswert (2023: 511 T€); die Reinvestitionsrate betrug damit im Jahre 2024 105 %.

Die Anlage liquider Mittel in kurz-, mittel- und langfristige Geld- und Finanzanlagen und in Beteiligungen erhöhte sich um 6,2 Mio. € auf rd. 60,6 Mio. €.

Finanzierung

Wie in den vergangenen Jahren wurden sämtliche Investitionen aus Eigenmitteln vorgenommen. Bankverbindlichkeiten aus ordentlichen Krediten bestehen nicht.

Personal

Die Beschäftigtenstruktur hat sich im Berichtsjahr kaum verändert und stellt sich wie folgt dar (Jahresdurchschnitte):

| | 2024 | 2023 |
|---|------|------|
| Gewerbliche und kaufmännische Mitarbeiter | 103 | 106 |
| Geschäftsführer | 3 | 4 |

Es wird durchweg qualifiziertes technisches Personal (Facharbeiter, Meister, Techniker, Ingenieure) fast ausschließlich in Vollzeitstellen beschäftigt. Die Anpassung an die betrieblichen Erfordernisse erfolgt vor allem durch betriebsinterne, ergänzend durch externe Aus- und Weiterbildung. Es werden regelmäßig Ausbildungsplätze mit dem Ziel bereitgestellt, geeignetes Nachwuchspersonal zu gewinnen.

3. Lage

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage ist weiterhin durch eine hohe Eigenkapitalquote, eine relativ niedrige Sachanlagenintensität und einen hohen Anteil der Finanzanlagen am Anlagevermögen geprägt:

| | 2024 | 2023 |
|--|------|------|
| Eigenkapital: Bilanzsumme (Eigenkapitalquote) | 90% | 87% |
| Sachanlagen*: Bilanzsumme (Sachanlagenintensität) | 5% | 6% |
| Finanzanlagen: Bilanzsumme (Finanzanlagenintensität) | 53% | 55% |

*einschließlich Immaterielle Vermögensgegenstände

Das Eigenkapital wird - im Interesse der Zukunftssicherung des Unternehmens sowie zur Erweiterung von Investitionsspielräumen - regelmäßig durch die Zuführung des Jahresüberschusses in die Gewinnrücklagen bzw. den Gewinnvortrag gestärkt. Die Sachanlagen in Höhe von 4.285 T€ bestanden zum Bilanzstichtag zu 72 % aus Grundstücken und Gebäuden und im Übrigen vor allem aus Fahrzeugen und eigenen Energieerzeugungsanlagen.

Die Wertpapiere und Bankguthaben in Höhe von 60.632 T€ bestanden zum 31.12.2024 teilweise aus kurz-, mittel- und langfristigen Festgeldern, teilweise aus festverzinslichen Wertpapieren und Investmentfonds und ähnlichen Werten. Diese Anlagen ermöglichen die Durchführung größerer Investitionsvorhaben auch ohne Bank- oder Drittfinanzierung. Zugleich bestehen Beteiligungen an Betreibergesellschaften für Energieanlagen.

Die *goldene Bilanzregel* (Finanzierung des langfristig gebundenen Vermögens durch langfristig verfügbare Mittel) wird eingehalten.

Ertragslage

Die Ertragslage des Berichtsjahres zeigt im Vorjahresvergleich folgendes Bild:

| | 2024 | 2023 |
|------------------------|-----------|-----------|
| Umsatzerlöse | 27.492 T€ | 30.463 T€ |
| Rohergebnis | 16.092 T€ | 17.568 T€ |
| Rohertragsmarge | 59% | 58% |
| EBT | 10.397 T€ | 7.210 T€ |
| EBT-Quote | 38% | 24% |
| in % des Eigenkapitals | 14% | 11% |

Die Entwicklung des Jahresergebnisses ist u.a. auf folgende Faktoren zurückzuführen:

- Geringere Umsätze im Bereich des Anlageverkaufs
- Geringere Sachkosten, insbesondere Materialaufwand
- Verbessertes Finanzergebnis
- Wesentliche Beeinflussung durch die Auflösung von Rückstellungen i.H.v. 2.516 T€

Die Erwartungen aus dem Lagebericht des vergangenen Jahres (Umsatz auf dem Niveau von 2023, Jahresergebnis leicht unterhalb von 2023) wurden aufgrund der leicht rückläufigen Nachfrage im ersten Halbjahr 2024 teilweise erreicht.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Für Zwecke der internen Unternehmenssteuerung und Beurteilung des Unternehmenserfolges ziehen wir vor allem die folgenden quantitativen Kennzahlen heran:

- Umsatzerlöse
- Rohertragsmarge
- EBT-Quote

Bei der Beurteilung des Umsatzes wird auch eine differenzierte Betrachtung nach Liefer- bzw. Leistungsarten vorgenommen. Die Rohertragsmarge ergibt sich aus dem Verhältnis von Wareneinsatz und Umsatzerlösen. Die Betrachtung dieser Kennzahl erfolgt über alle Liefer- und Leistungsarten.

Die Umsatzrendite (EBT-Quote) berechnen wir mit dem EBT (Jahresüberschuss zzgl. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag) im Verhältnis zu den Umsatzerlösen.

Die Entwicklung der Kennzahlen im Geschäftsjahr 2024 lagen im Wesentlichen im erwarteten Rahmen.

5. Gesamtaussage

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2024 entspricht trotz eines leichten Nachfragerückgangs im Wesentlichen unseren Erwartungen und Planungen. Alle wesentlichen strategischen und operativen Ziele wurden erreicht.

Die Geschäftsführung beurteilt den Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft vor dem Hintergrund der geschilderten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, der Entwicklung der Branche sowie des Wettbewerbsumfeldes insgesamt als zufriedenstellend.

III. Prognosebericht

Eine wirtschaftliche Prognose für 2025 und 2026 fällt für Deutschland gemischt aus, die Stimmung im Land ist jedoch weiterhin pessimistisch. Es wird nur ein sehr geringes Wachstum des BIP erwartet. Die Inflation wird sich voraussichtlich auf dem Niveau des Vorjahres bleiben.

Die internationalen und nationalen Rahmenbedingungen stellen uns vor große Herausforderungen, so dass die Lage in Deutschland auch in 2025 und 2026 angespannt bleibt.

Wir sehen bei uns aktuell im Vergleich zum Vorjahr keine größere Abschwächung der Nachfrage. Unsere Kapazitäten sind unverändert gut ausgelastet. Abzuwarten bleibt, wie sich die von der Politik gesetzten Rahmenbedingungen entwickeln und welche Rolle KWK-Anlagen in unserem künftigen Energiewirtschaftssystem spielen können.

Wir bereiten uns auf diese Entwicklungen weiterhin mit unserem unternehmensinternen Zukunftsprojekt „COMUNA 2030“ im Hinblick auf langfristige Perspektiven unseres Unternehmens und mögliche neuen Produkt- und Dienstleistungsideen vor.

Aufgrund der aktuellen Entwicklung erwarten wir für das Geschäftsjahr 2025 einen Umsatz sowie ein EBT etwa im Bereich der Vorjahreswerte.

IV. Chancen- und Risikobericht

Analog zu § 91 (2) AktG hat die Gesellschaft eine Risikobewertung aufgestellt, die regelmäßig fortgeschrieben wird.

Chancen

Unsere Chancen ergeben sich aus dem wachsenden Bewusstsein in Gesellschaft und Politik über die Notwendigkeit einer Defossilisierung der Energieerzeugung im Sinne eines effizienten Klimaschutzes. KWK-Anlagen bzw. unsere motorischen BHKW-Anlagen stellen eine wichtige Ergänzung für die fluktuierende Energieerzeugung aus Wind und Sonne dar; damit kann eine gesicherte Stromerzeugung (zunächst noch) auf Basis von Erdgas, künftig aber mit regenerativ erzeugten Brennstoffen sichergestellt werden.

Unsere jahrzehntelange Erfahrung auf unserem Markt hat es ermöglicht, einen hohen Qualitätsstandard unserer Produkte und unserer Leistungen zu erreichen. Aufgrund der weiter steigenden Kundenansprüche an die Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit der Anlagen bestehen hier wesentliche Wettbewerbsvorteile. Unser Leistungsangebot umfasst mittlerweile auch komplette Energiezentralen mit BHKW-Anlagen für öffentliche oder gewerbliche Kunden. Einen wichtigen Aktivposten unseres Unternehmens stellt auch unsere deutschlandweite Serviceinfrastruktur dar.

Eine stabile Vermögens- und Finanzlage sichert uns auch in Situationen starken Margendrucks eine sichere Wettbewerbsposition.

Risiken

Als wesentliche Risiken mit z.Zt. geringer bis max. mittelhoher Eintrittswahrscheinlichkeit werden weiterhin vor allem die folgenden Risiken identifiziert:

Das energiewirtschaftliche, -rechtliche und -politische Umfeld hat wesentliche Auswirkungen auf Wirtschaftlichkeit und Marktfähigkeit der BHKW. Von besonderer Bedeutung sind dabei die Entwicklung der Preisrelation zwischen Strom (Erlösfaktor) und Gas (Kostenfaktor) auf den Energiemärkten sowie die künftigen energierechtlichen und -steuerlichen Rahmenbedingungen für die Kraft-Wärme-Kopplung.

Mittel- bis langfristige Risiken bestehen in der aktuell diskutierten künftigen Rolle der Kraft-Wärme-Kopplung bzw. motorischer BHKW-Anlagen im Rahmen einer durch regenerative Energiequellen

geprägten Energiewirtschaft. Die wachsende erneuerbare Stromerzeugung wird nach unseren Erwartungen zu tendenziell geringeren durchschnittlichen Laufzeiten der BHKW-Anlagen führen. Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit von BHKW-Anlagen sind nicht auszuschließen.

Für den technisch reibungslosen und damit wirtschaftlichen Betrieb der BHKW ist die Qualität der Halbfertigprodukte, Roh- und Betriebsstoffe von zentraler Bedeutung. Sie wird - nicht zuletzt auf Grundlage von praktischen Betriebserfahrungen - regelmäßig bewertet und ggf. auch in Kooperation mit den Lieferanten weiterentwickelt; so weit möglich und sinnvoll wird auch eine Diversifikation von Lieferanten vorgenommen.

Auswirkungen auf unser Geschäft werden nicht zuletzt durch eine Veränderung energiewirtschaftlicher bzw. energierechtlicher Rahmenbedingungen der Politik haben. Sie sind maßgeblich für den wirtschaftlichen Einsatz unserer Anlagen. Hier steht besonders die Entwicklung des Kraft-Wärme-Kopplung-Gesetzes im Vordergrund.

Vorhandene Risiken aus der Lieferfähigkeit von Lieferanten (Störung von Lieferketten) sowie aus der Preisentwicklung von Lieferteilen, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen haben sich abgeschwächt jedoch sind bei einzelnen Komponenten weiterhin unübliche Lieferzeiten zu verzeichnen. Im Moment deutet sich eine Basisbildung der Lieferpreise an.

Bei allen sonstigen Risiken (z.B. Haftungs-, Insolvenz- oder Datensicherheitsrisiken) erfolgt nach regelmäßiger Bewertung die Vorbereitung und Durchführung entsprechend geeigneten Gegenmaßnahmen.

Abschließend stellen wir fest, dass wir aktuell keine Risiken erkennen, die den Bestand unseres Unternehmens gefährden.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Gesellschaft verfügt im Allgemeinen über solvente Kunden, Forderungsausfälle sind vergleichsweise selten. Verbindlichkeiten werden unter Nutzung von Skontoabzügen innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Zur Absicherung der Finanzinstrumente beobachtet die Gesellschaft die Bonität der Kunden und Geldanlagen, das Liquiditätsrisiko wird durch Planung und Beobachtung der Zahlungsströme gemanagt. Die Liquiditätslage ist sehr gut, es sind keine Engpässe zu erwarten.

Enger, 15. Oktober 2025

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die COMUNA-metall Vorrichtungs- und Maschinenbau GmbH, Enger

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der COMUNA-metall Vorrichtungs- und Maschinenbau GmbH, Enger, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der COMUNA-metall Vorrichtungs- und Maschinenbau GmbH, Enger, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als

wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten


Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.


Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bünde, 23. Oktober 2025

Genrich & Werner GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft




Torsten Genrich
Wirtschaftsprüfer


Torsten Werner
Wirtschaftsprüfer